Nr. 105.

Vierteljährlich bei der Geschäftsstelle u. den Postanstalten 1,40 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,50 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Sonnabend, 5. Mai 1906

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 25 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43.

Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

5. Mai: Machiavelli, italienischer Staatsmann, geb. 1469. — Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen, geb. 1525. — Kaiser Leopold I, gest. 1705. — Peter III. schließt im siebenjährigen Kriege ein Bündnis mit Preußen, 1762. — A. Manzoni, italienischer Dichter, geb. 1784. — Ständeversammlung in Paris, 1789. — Napoleon I, auf St. Helena gest. 1821. — Großer Brand in Hamburg, 1842. — A. W. v. Hofmann, Chemiker, gest. 1892. — Karl Vogt, Naturforscher, (lehrte die Abstammung des Menschen vom Affen) gest. 1895.

6. Mai: Schlacht bei Wimpfen; Tilly siegt über den Markgrafen von Baden, 1622. — Schlacht bei Prag; Tod Schwerins, 1757. — Robespierre, franz. Revolutionsmann, geb. 1758. — Ludw. Börne, Schriftsteller, geb. 1786. Frhr. v. Knigge, Verfasser des Buches „Umgang mit Menschen", gest. 1796. — H. W. Riehl, Kulturhistoriker und Nationalökonom, geb. 1823. — Alexander v. Humboldt, Naturforscher, gest. 1859. — Kronprinz Wilhelm, geb. 1882. — Bret-Harte, amerikanischer Schriftsteller, gest. 1902.

Das Schulunterhaltungsgesetz.

Die ‚Conservative Correspondenz' schreibt parteioffiziös:

Am 1. Mai sind die langwierigen, äußerst schwierigen und verwickelten Beratungen der für das Schulunterhaltungsgesetz eingesetzten Kommission des Abgeordnetenhauses beendet worden und haben zur Annahme des Gesetzes mit 13 gegen 7 Stimmen, d. h. der vereinigten Konservativen gegenüber Nationalliberalen und Freisinnigen geführt, während sich das Zentrum der Stimme enthielt.

Wir begrüßen dieses Ergebnis insofern mit Genugtuung, als sachlich demnach die begründete Hoffnung besteht, daß dieses so hochwichtige Gesetzeswerk, welches den schier unleidlichen Schulunterhaltungs-Verhältnissen im Lande in erwünschter Weise endlich Abhilfe schafft, auch in den bevorstehenden Plenarberatungen zur Annahme gelangt und dieses, für das ganze Land und alle, die mit der Volksschule zu tun haben und an ihrer gedeihlichen Entwicklung beteiligt sind, so bedeutsame Ereignis hiernach wesentlich den Bemühungen und Entschließungen der Konservativen zu danken sein wird.

Dieselben haben es dabei an Entgegenkommen im Rahmen des bekannten Schulkompromisses gegenüber den anderen Parteien, insbesondere den Nationalliberalen, wahrlich nicht fehlen lassen und es schließlich so auch erreicht, daß jenes Kompromiß in dem vorliegenden Gesetze tatsächlich zur Durchführung gelangt ist.

Wenn darüber hinaus die Nationalliberalen Sonderbestrebungen verfolgten, indem sie — obwohl durch die Anträge der Konservativen die Wahl der Lehrer überall den Gemeinden bezw. Schulvorständen verblieben war — gleichwohl auch die Forderung der Regierung bekämpften, wonach dieselbe die Anstellung der Hauptlehrer (Rektoren) im Interesse der Lehrerschaft und ihres gleichmäßig geordneten Aufsteigens innerhalb des gesamten Staatsbezirks in die Hand behalten wollte, bekämpften und deswegen gegen das ganze Gesetz stimmten, so kann eine solche Handlung gegenüber einem so großen Gesetze und dem damit verfolgten Zielen sachlich nicht als berechtigt, noch weniger als staatsmännisch klug bezeichnet werden.

Sollte sich die genannte Partei nicht noch bei den Plenarberatungen eines Besseren besinnen, so würde sie auch die politischen Konsequenzen einer solchen Handlung übernehmen müssen.

Zu den letzteren dürfte es auch gehören, daß eine gemeinsame politische Arbeit der ehemaligen Kartellparteien, die aus manchen Gründen wohl erwünscht sein könnte, demnach doch der gesunden Grundlage nachhaltiger gegenseitiger Verständigung zu entbehren scheint und somit wieder mehr in den Hintergrund unserer innerpolitischen preußischen Entwicklung tritt.

Zum Toleranzantrag des Zentrums

schreibt die ‚Kreuz-Zeitung':

Wir haben mit unseren Bedenken gegen die Art, in der seit einigen Jahren in manchen evangelischen Kreisen versucht wird, die konfessionellen Gegensätze zuzuspitzen, nicht zurückgehalten trotz der schweren, zum Teil in Beschimpfungen ausartenden Angriffe, die wir deshalb über uns haben ergehen lassen müssen. Auch haben wir unsere Unbefangenheit in konfessionellen Fragen dadurch bekundet, daß wir uns an dem Kampfe gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht beteiligt haben. Der Erfolg hat uns hierin Recht gegeben, denn von den vorausgesagten verhängnisvollen Folgen dieser Maßregel ist bisher keine eingetreten. Aber über den Toleranzantrag denken wir wesentlich anders. In ihm erblicken wir eine schwere Gefahr für unsere organisierte evangelische Kirche. Wenn das Zentrum trotz aller Warnungen stets von neuem mit ihm kommt, so hat dieses Vorgehen, da seine Annahme durch die verbündeten Regierungen ausgeschlossen ist, keinen anderen Erfolg, als eine empfindliche Störung des konfessionellen Friedens, zu der gerade die gläubigen evangelischen Kreise nicht die Hand bieten wollen.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 4. Mai.

Der Kaiser gedenkt bis zum nächsten Mittwoch den 9. d. Mts., in Donaueschingen zu verweilen. An diesem Tage, um 9½ Uhr vormittags, wird der Kaiser sich über Karlsruhe, wo ein kurzer Besuch bei dem Großherzogspaare geplant ist, nach Straßburg im Elsaß begeben.

Der deutsche Kronprinz vollendet an diesem Sonntage sein 24. Lebensjahr. Des 6. Mai in diesem Jahre besonders zu gedenken, liegt nahe; ist es doch der erste Geburtstag, den der Erbe der deutschen und der preußischen Krone an der Seite seiner Gemahlin begeht. Die begeisterten Jubelgrüße, die am 6. Juni vorigen Jahres dem Kronprinzenpaare in der Reichshauptstadt bei seiner Vermählung entgegenschallten, und die in allen deutschen Landen ein millionenstimmiges Echo fanden, sind noch in aller Erinnerung; sie sind ein Zeichen dafür, welch frohe Erwartungen und herzliche Wünsche die Bevölkerung mit dieser Hochzeit verbindet. Der künftige deutsche Kaiser hat Sympathien in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes gewonnen; die natürliche Schlichtheit und Leutseligkeit seines Auftretens haben ihm die Herzen zugewandt. Das deutsche Volk liebt seinen Kronprinzen, der in bescheidener Stille seinen Weg zurückgelegt und sich gebildet hat für die gewaltigen Aufgaben, die einst auf seinen Schultern ruhen werden. Kronprinz Friedrich Wilhelm ist der Träger unserer Hoffnung, er ist aber auch der Träger unseres Vertrauens. Denn wenn auch auf den Blättern seines Lebens noch keine großen Taten verzeichnet sind, so bürgt doch die Vergangenheit eines Hauses, so bürgt sein Charakter dafür, daß er sich als echter Hohenzoller erweisen wird, als Erbe jener Hohenzollernart, mit der die Begriffe der Tüchtigkeit, des Pflichtbewußtseins und der Vaterlandsliebe, der soldatischen Tatkraft und der klaren Ehrlichkeit verbunden sind. Die Segenswünsche seiner Gemahlin, seiner kaiserlichen Eltern und seiner Geschwister verbinden sich heute mit denen des deutschen Volkes, über das er einst zu herrschen berufen ist. Möge ihm die Erfüllung dieser Wünsche im reichsten Maße zuteil werden!

Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses trat Mittwoch kurz vor der Plenarsitzung zusammen, um über einen vom Präsidenten vorgeschlagenen Arbeitsplan zu beraten. Nach diesem Plan wurde mit einer Vertagung der Session durch allerhöchste Verordnung vom 12. Juni bis Anfang November gerechnet. Die Pfingstferien sollten nur eine Woche dauern. In der Zeit vom 21. bis 30. Mai wollte man die zweite Beratung des Schulunterhaltungsgesetzes, in den Tagen vom 7. bis 12. Juni die dritte Beratung des Schulunterhaltungsgesetzes erledigen. Angenommen wurde dabei, daß das Herrenhaus die Schulvorlage erst nach der großen Vertagung in Angriff nehmen würde. Im Seniorenkonvent kam es noch zu keiner Beschlußfassung. Man war der Meinung, daß sich die Geschäftslage erst dann genauer übersehen lasse, wenn man wisse, zu welcher Zeit der Bericht über die Kommissionsberatung der Schulgesetzvorlage fertig gestellt sein kann. Man beschloß deshalb, über acht Tage noch einmal zusammenzukommen, um dann einen Arbeitsplan festzulegen.

Die ‚B. P. N.' melden: „Vom Königlichen Staatsministerium ist dem Präsidium des Abgeordnetenhauses zu erkennen gegeben worden, daß die Staatsregierung den entschiedensten Wert auf die Verabschiedung des Schulunterhaltungsgesetzes in der laufenden parlamentarischen Kampagne legt und sich nur äußersten Falls zu einer Vertagung des Landtages mittelst Königlicher Order bis zum Herbst entschließen werde. Dieser äußerste Fall würde gegeben sein, wenn der in Rede stehende Gesetzentwurf so spät an das Herrenhaus gelangen sollte, daß dieser Körperschaft die Durchberatung im Laufe der Kampagne nicht mehr zugemutet werden könnte. — Wenn dem Herrenhaus die Vorlage gleich nach seinem Wiederzusammentritt am 25. d. Mts. zuginge, könnte die Verabschiedung seinerseits (einschließlich der dreiwöchigen Frist bei Verfassungsänderungen) am 20. Juni erfolgen.

Der Paragraph 26 der Preußischen Verfassung, der infolge des Schullastengesetzes wahrscheinlich eine Aenderung erleiden wird, lautet: „ein besonderes Gesetz regelt das ganze Unterrichtswesen". Noch besteht Meinungsverschiedenheit darüber, ob eine Aenderung überhaupt notwendig ist.

Der Bundesrat hat am Donnerstag die Polizeiverordnung über den Automobilverkehr nebst Ausführungsbestimmungen beraten und angenommen.

Die 15. Kommission des Reichstages erledigte heute die beiden Entwürfe über die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages und über die Aenderung der Reichsverfassung in erster Lesung.

Die Budgetkommission des Reichstages hat das Militärpensionsgesetz angenommen.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm den Gesetzentwurf, betreffend den Erwerb des Kalisalzbergwerks der Gewerkschaft Hercynia an.

Die Reichstagsersatzwahl in Altena-Iserlohn findet am 27. Juni statt.

Hamburg, 4. Mai. Das Schwurgericht verurteilte in seiner Verhandlung des Schopenstehlprozesses morgens gegen 3 Uhr von den wegen Landfriedensbruchs, Zusammenrottung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Diebstahls, Hehlerei usw. angeklagten 30 Personen neun zu 1—3 Jahren Zuchthaus und 20 zu 2 Wochen bis 18 Monaten Gefängnis. Eine Person wurde freigesprochen.

München, 4. Mai. Fürst Leopold zur Lippe ist nachmittags gegen 5 Uhr nach Detmold zurückgereist.

Darmstadt, 4. Mai. Bei der heutigen Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Hessen 4. Darmstadt Groß-Gerau, erhielten Stein (nationallib.) 15 789 und Bertholdt (Soz.) 16598 Stimmen. Dieser ist somit gewählt.

Aus dem Auslande.

Paris, 4. Mai. Der Polizeipräfekt hat die sofortige Verhaftung aller Personen angeordnet, die die Freiheit der Arbeit behindern. Gestern nachmittag sind 26 Ausländer verhaftet worden; drei andere wurden heute vormittag in Haft genommen, darunter ein Belgier, der den Kommandeur der Wache am Finanzministerium beschimpft hatte.

London, 4. Mai. Wie ‚Daily Tribune' meldet, ist der englische Kreuzer „Minerva" von El Arisch zurückgekehrt und bestätigt die Wegnahme von Grenzzeichen und Telegraphenstangen, sowie das Gerücht, daß die Türken einen Ort eine englische Meile jenseits der ägyptischen Grenze besetzt hätten. Nach Reuters Bureau hat die englische Regierung an die Pforte ein Ultimatum gestellt, das nach zehn Tagen abläuft.

Petersburg, 3. Mai. ‚Stroma' erfährt, daß die Eröffnung beider Häuser, die gleichzeitig stattfindet, auf den 14. Mai verschoben wird. Die Thronrede verliest der Zar nach dem ‚Slowo' sitzend in Gegenwart der beiden Kaiserinnen und des ganzen Hofes im Winterpalais. Die Antwort auf die Thronrede wird ohne Diskussion sofort verlesen.

Petersburg, 4. Mai. Es bestätigt sich, daß Wittes Demission angenommen worden ist. Als Mitglieder des Kabinetts Goremykin werden außer den früher Gemeldeten noch Stischinski für Landwirtschaft und der ehemalige Minister des Innern Ignatiew als Oberprokureur des heiligen Synods genannt. Ein japanischer Schiffahrtstrust mit einem Grundkapital von 20 Millionen Rubel beunruhigt die hiesigen Regierungskreise.

Pietermaritzburg, 4. Mai. Der Polizeirichter von Mahlabitim im Zululande und ein Polizist sind beim Einziehen der Steuer ermordet worden.

New-York, 3. Mai. Der Bürgermeister von Boston verbot einen von Gorki angesagten Vortrag und erklärte, daß er unter keinen Umständen Gorki gestatten werde, in Boston öffentlich aufzutreten.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

94. Sitzung vom 4. Mai 1906, 1 Uhr.

Der Reichstag setzte am Freitag die zweite Lesung der Reichsfinanzreform bei der Zigarettensteuer fort. Während die Regierungsvorlage eine Papiersteuer von 3 Mark für 1000 Stück Zigaretten vorschlug, beschloß die Kommission eine Banderolensteuer derart, daß eine Besteuerung der Zigaretten und des Zigarettentabaks nach verschiedenen dem Werte entsprechenden Sätzen eingeführt wird.

Abg. Jaeger (Ztr.) empfahl den Kommissionsbeschluß. Die Banderolensteuer sei wegen ihrer leichten Durchführbarkeit und guten Kontrollierbarkeit die beste Form der Zigarettensteuer.

Reichsschatzsekretär Frhr. v. Stengel versprach bei Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen auch Sachverständige aus den Interessenten heranzuziehen. Der Bundesrat werde voraussichtlich geneigt sein, das Banderolensystem zu acceptieren.

Abg. v. Elm (Soz.) meinte, die in der Kommission beschlossene progressive Staffelung als Fluch des Entwurfs abtun zu können. Nach Annahme der Vorlage würden 7 bis 8000 Handarbeiter brotlos werden. Diesen Bedenken trat Abg. Held (nl.) eingehend entgegen.

Abg. Dr. Wiemer (fr. Vp.) befürchtete von der Banderolensteuer eine völlige, aber volks-

wirtschaftlich schädliche Umwälzung in der Zigarettenproduktion.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel erklärte es für selbstverständlich, daß die Zigarillos mit den Zigaretten nicht identifiziert werden dürfen.

Abg. Zimmermann (D. Rfp.) lehnte die Kommissionsbeschlüsse ab, weil er von ihrer Durchführung die Bildung von Trusts nach amerikanischem Muster befürchtete.

Die Abgg. Graf Mielzynski (Pole) und Potthoff (fr. Vp) bekannten sich gleichfalls als Gegner der Zigarettensteuer.

Nach weiteren Reden der Abgg. Molkenbuhr und Schmalfeld (Soz.) vertagt sich das Haus auf Sonnabend 1 Uhr.

Schluß nach 5 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung vom 4. Mai 1906, 1 Uhr.

Freitag die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage. Unterstaatssekretär Fleck gedachte noch einmal rühmend des verstorbenen Ministers v. Budde, und betonte dann, der vorliegende Entwurf bringe mit der Summe von 271 Millionen Mark die größte Forderung, die je eine Nebenbahnvorlage verlangt habe. Für die Anlage von zweiten Gleisen werden 68½ Millionen Mark verlangt, zur Vermehrung der Betriebsmittel 100 Millionen. Für neue Nebenbahnen seien 77 Millionen Mark vorgesehen.

Abg. v. Quast (kons) dankte für die anerkennenden Worte, die der Vorredner dem verstorbenen Minister gewidmet habe. Mit dem Ausbau zweiter Gleise müsse schneller vorgegangen werden. Abg. Wallenborn (Ctr.) bedauerte, daß der Westen nicht ebenso reichlich bedacht sei wie der Osten. Diese Forderung unterstützte auch der Abg. Eickhoff (frs. Vg.). Abg v. Savigny (Ctr.) bat, den ärmeren Landesteilen die Aufbringung der Kosten für Grunderwerb nach Möglichkeit zu erleichtern. Abg. Macco (nl.) forderte Klarstellung der Gütertarifierung auf den Nebenbahnen. Schließlich brachte noch eine große Reihe von Rednern zahlreiche lokale Wünsche vor.

Sonnabend 11 Uhr: Fortsetzung.

Schluß 4 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 5. Mai

ϕ (Der Verein selbständiger Gärtner) hielt Donnerstag abend im Restaurant des Herrn Kramme eine Versammlung ab. Als Hauptgegenstand der Beratung stand der vom Verschönerungsverein angeregte Wettbewerb in Balkon- und Vorgartenschmuck, zu welchen, wie bekannt, der Verein eine ansehnliche Summe gestiftet hat. Leider war die Versammlung wegen der im Frühjahr sich häufenden Arbeit schwach besucht. Es wurde allgemein der Wunsch ausgedrückt, bei diesem Wettbewerbe nur die hiesigen Gärtner mit Aufträgen zu berücksichtigen und sich nicht durch großartige schwindelhafte Annoncen von auswärts verlocken zu lassen, die Pflanzen von dort zu beziehen. Dann würde auch diese neue Veranstaltung zur Verschönerung unseres schönen Bielefeld sowie ein Ansporn der hiesigen Gärtner sein und andernfalls manchen vor Schaden und Enttäuschung bewahren.

Hk. (Die Handelskammer zu Bielefeld) tritt am Dienstag, den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr, zu einer Gesamt-Sitzung zusammen. Tages-Ordnung: 1. Vereidigung des Herrn Carl Hentschel in Herford als Bücherrevisor. 2. Aenderung des Verzollungsverfahrens bei der Einfuhr von Waren nach den Vereinigten Staaten von Nord Amerika. 3. Einführung einer staffelförmigen Umsatzsteuer für Getreidemühlen. 4. Beschwerde der Bielefelder Cakes-Fabrik Stratmann u. Meyer betr. Nachzahlung von zu wenig erhobenem Zollgefälle. 5. Antrag der Firma Goyr u. Neubourg in Lippstadt auf Einführung eines Ausnahmetarifes für Kaffee, Korinthen und Rosinen von Amsterdam transit bis Rotterdam nach Lippstadt. 6. Zusammenkunft der deutschen Handelskammersekretäre in Hamburg. 7. Mitteilungen des Herrn Direktors Ilse über die Einrichtung und Ausgestaltung der hiesigen kaufmännischen Fortbildungsschule. 8. Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Sitzung. 9 Verschiedenes.

-e- (Sturz mit dem Pferde.) Das Pferd des Herrn Oberleutnants von Bock und Pollack, welches Herr Hauptmann v. Heinz zur Paradeaufstellung des Bataillons am Donnerstag Morgen im Sennelager bestiegen hatte, scheute beim Einsetzen der Musik und galoppierte davon. Reiter und Pferd kamen an der Einfriedigung des Platzes zu Fall. Ob Herr von Heinz eine innere Verletzung davon getragen hat, konnte bisher noch nicht festgestellt werden, da der Brustkorb und Arme geschwollen sind.

↗ (Ravensberger Renn-Verein.) Der Nennungsschluß für unser am 20. Mai stattfindendes Rennen ist ein recht befriedigender gewesen. Es sind für 6 Rennen 70 Nennungen eingegangen. Außerdem findet noch ein 7. landwirtschaftliches Rennen statt, für das der Nennungsschluß am Freitag, den 11. d. Mts., beim Sekretariat des Ravensberger Rennvereins Kupferhammer bei Brackwede und bei Herrn Upmeyer zu Belzen, Uphof-Jöllenbeck, ist, worauf die Herren Landwirte speziell hingewiesen werden.

(Schenkung.) Dem Vernehmen der ‚Westf. Ztg.' nach hat Fräul. von Laer in Bielefeld dem Krankenhaus „Möllerstift" in Brackwede ein Kapital von 30000 Mk. geschenkt, dessen Zinsen zur Heilung skrophulöser Kinder verwendet werden sollen.

(Der Sommer-Fahrplan) ist der heutigen Gesamtauflage (Stadt und Land) beigelegt und bitten wir unsere Leser, bei nichteintreffen zu reklamieren.

(Die Obstbäume) stehen in voller Blüte. Für den morgenden Sonntag sind demnach bei schönem Wetter Spaziergänge ins Freie sehr zu empfehlen. Die Obstplantagen gewähren zur Zeit ein prachtvolles Bild.

(Die Förderung des Amortisationswesens auf dem Lande) hat nach der ‚Rh. W. Zt.' eine Rundverfügung des Landwirtschaftsministers zum Zwecke. Die am 1. März, so heißt es in der Verfügung, inkraft getretenen Handelsverträge gäben für die nächsten 12 Jahre Aussicht auf eine bessere Rentabilität der heimischen Landwirtschaft, und diese Probe müsse in ausgiebigem Maße zur Kräftigung des ländlichen Grundbesitzes, namentlich durch Schuldentilgung, dienstbar gemacht werden. Planmäßig sei dabei auf Umwandlung der nicht tilgbaren in Tilgungshypotheken hinzuwirken. Einen wertvollen Anreiz hierzu werde die dem Landtage z. Z. vorliegende Novelle zum Einkommensteuergesetze bieten, nach welcher Tilgungsbeträge bis zu 1 pCt der Schuld und bis 600 Mark bei der Steuerveranlagung abzugsfähig sein sollen. Landwirtschaftskammern und staatliche Organe sollten mit zielbewußtem, dauerndem Einsetzen aller Kräfte darauf hinwirken, daß die Tilgungshypothek mehr und mehr als die allein zweckmäßige Form des ländlichen Realkredits anerkannt und angewandt werde. Durch Vorträge, belehrende Schriften und durch die Lokalpresse sei der wesentlichste Teil der Agitation zu leisten.

(Die drei Landgemeindetage) der Regierungsbezirke Arnsberg, Minden und Münster finden laut ‚Rh.-Westf. Ztg' zum ersten Male gemeinschaftlich statt, und zwar in Münster am 22. und 23. Mai. In der ersten Sitzung wird Geheimer Justizrat Prof. Dr. Zorn-Bonn einen Vortrag über „Die Landgemeinden im Osten und Westen der Preußischen Monarchie" halten. Am zweiten Tage sprechen Amtmann Schnitzler-Gescher über „Pflicht des Staates zur Mitunterhaltung der Volksschulen" und Amtmann Berkermann Eikel über „Torwesen". Außerdem steht noch ein Vortrag an über „Versorgung der Landgemeinden mit elektrischer Energie". Für die Abhaltung des nächsten Landgemeindetages hat sich Minden gemeldet.

♡ (Die Bielefelder Heilquelle Karolinenquelle) dringt, wie uns geschrieben wird, immer weiter vor, trotzdem wenig oder fast gar keine Reklame für sie gemacht worden ist. Ein Zeichen der Vorzüglichkeit des Wassers. Nachdem der Dreher Heinrich Kopsmeyer von hier, Bleichstraße Nr. 104, der von der Landesversicherungs-Anstalt Westfalen zur Kur nach Lippspringe gesandt, dort aber als ungeheilt und arbeitsfähig entlassen war, durch eine einige Monate dauernde Trinkkur des Wassers der Karolinenquelle von seinem sehr schweren Lungenspitzenkatarrh völlig geheilt und arbeitsfähig wurde, kommen Personen mit ähnlichen Leiden täglich, um hier Hilfe zu suchen, und wie wir sagen können, mit gutem Erfolg. Ein junges Mädchen aus Sieker, dem Lippspringe ebenfalls nichts geholfen hatte, bekam schon nach einer Trinkkur von acht Tagen — das Wasser wurde bisher am Brunnen gratis verabreicht — guten Appetit und konnte nach kurzer Zeit schon wieder Berge besteigen. Ein weiterer Beweis von der guten Wirkung des Wassers. Diese gute Wirkung trifft nicht allein zu bei Lungenleiden, Asthma, Bronchialkatarrh, Kehlkopferkrankungen, also bei den Erkrankungen der Atmungsorgane, sondern namentlich auch bei Verdauungsstörungen und den damit zusammenhängenden Erkrankungen der inneren Organe. Jeder, der eine Kur mit dem Wasser durchgemacht hat, erkennt seine ausgezeichneten Eigenschaften an, und sollte daher ein Jeder, der sich unglücklich und nicht wohl fühlt, nicht unterlassen, eine kurze Trinkkur durchzumachen, den Nutzen wird er bald spüren. Allen denen aber, die da glauben, die teueren auswärtigen Mineralwässer beziehen zu müssen, geben wir den guten Rat, es mit dem Wasser der Karolinenquelle zu versuchen, welches täglich frisch versandt wird; sie werden finden, daß dieses Wasser den auswärtigen Wässern an Wirkung nicht nur vollständig gleich, sondern vielfach überlegen und dabei billiger ist. Außerdem erlangt die Stadt Bielefeld nach und nach den Ruf eines Kurortes. Also ein bißchen mehr Lokalpatriotismus.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: Im Stadttheater wird sich die jetzige Direktion mit einer wahrhaft groß zu nennenden künstlerischen Tat verabschieden, indem sie morgen (Sonntag) abend Richard Wagners in jeder Beziehung als einzig zu nennende komische Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" zur Darstellung bringen wird. Nur derjenige vermag die Kühnheit dieses Unternehmens und die unermeßliche Schwierigkeit seiner Inszenierung voll und ganz zu würdigen, welcher die kolossalen Anforderungen Wagners an Orchester und Sänger kennt und der zugleich darüber orientiert ist, daß es selbst bei großen und größeren stabilen Opernbühnen eines mehrmonatigen Studiums bedarf, um dieses gigantische Werk überhaupt zur Aufführung bringen zu können. Den Kunstfreunden der hiesigen Stadt wird durch diese Aufführung die seltene Möglichkeit geboten, diese Meisterschöpfung kennen zu lernen, wobei noch ausdrücklich darauf hingewiesen sei, daß diese Oper hier nur einmal aufgeführt werden kann. In den Hauptpartien sind sämtliche Herren des diesjährigen Ensembles beschäftigt, während die weiblichen Hauptpartien von den Damen Klebe und von Radkiewicz verkörpert werden. Wegen der Länge dieser Vorstellung muß der Beginn derselben ausnahmsweise auf sieben Uhr festgesetzt werden.

(Wochenspielplan des Stadttheaters) vom 5. bis 12. Mai 1906. Sonnabend, 5 Mai. (Vorletzte Vorstellung zu kleinen Preisen): „Undine". Romantische Zauberoper in 4 Akten von Albert Lortzing. — Sonntag, 6. Mai: „Die Meistersinger von Nürnberg". Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Anfang ausnahmsweise 7 Uhr.) — Montag, 7. Mai: „Die Zauberflöte". Oper in 4 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. — Dienstag, 8. Mai (zum letzten Male): „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg". Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. — Mittwoch, 9. Mai: „Fidelio". Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven. — Donnerstag, 10. Mai: „Martha oder der Markt zu Richmond". Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow. — Freitag, 11. Mai: „Die Jüdin". Große Oper in 5 Akten von J. F. Halevy — Sonnabend, 12. Mai. Letzte Vorstellung zu kleinen Preisen: „Mignon". Große Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas. Letzte Vorstellung: Dienstag, 15. Mai 1906.

m. (Eingeliefert) wurde eine Frauensperson auf Grund eines Haftbefehls und zwei Personen wegen Diebstahls.

m. (Ein Fahrraddieb.) Ein Handwerksbursche, der zum schnelleren Fortkommen auf der Wanderschaft ein Fahrrad benutzt, gab gestern bei einem Fahrradhändler sein altes und schadhaft gewordenes Rad in Reparatur. Als er in einem unbewachten Augenblick im Hofraum ein neues Fahrrad stehen sah, sprang er flugs hinauf und verschwand damit. Der Bestohlene bemerkte den Fliehenden, lief ihm nach und konnte, da ein Polizeibeamter in der Nähe war, noch rechtzeitig die Festnahme des Diebes bewirken.

m. (Verhafteter Dieb.) Bei einem Barbier an der Gütersloherstraße entwendete ein um Arbeit ansprechender durchreisender Barbiergehülfe eine Haarschneidemaschine. Auch hier wurde der Diebstahl sofort entdeckt und der Spitzbube, nachdem ihm die Haarschneidemaschine abgenommen worden war, einem Polizeibeamten übergeben.

m. (Fundsachen.) Ein Geldstück.

m. (Zugelaufen.) Ein schottischer Schäferhund, ein Spitz und ein junger Jagdhund.

m. (Zwei 16jährige Burschen,) welche auf der Heeperstraße einen schulpflichtigen Knaben so mißhandelten, daß er ärztliche Hülfe aufsuchen mußte, sind wegen Körperverletzung angezeigt worden.

Brackwede, 3. Mai. (Feuer.) Heute morgen brannte die Scheune des Landwirts Tuxhorn an der Friedrichdorfstraße nieder. Obwohl der Bau noch ziemlich neu, so ist der Schaden infolge der wenigen Vorräte nicht bedeutend.

⊖ **Schildesche**, 4. Mai. (Brandstiftung.) Heute Mittag gegen 1 Uhr brannte in Theesen das Schweinehaus des Landwirts Behrling fast vollständig nieder. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 1500 Mark. Das Feuer ist von dem 14jährigen Dienstmädchen Emma St. angestickt worden und zwar gibt sie als Grund folgendes an: Sie habe in letzter Zeit derartig an Kopfschmerzen gelitten, daß sie ihre Dienstherrschaft öfters um Entlassung gebeten habe. Aus Aerger darüber, daß ihrem Gesuche keine Folge gegeben wurde, habe sie dann aus der Küche Streichhölzchen genommen und dann ein brennendes Streichholz in das im Schweinehause liegende Stroh geworfen. Nachdem das Stroh in Brand geraten war, habe sie in der Küche Mitteilung gemacht, daß es im Schweinehause brenne. Kurz vorher hat die Beschuldigte schon in der Scheune Feuer angelegt, wo aber nur etwa 5 Kubikmeter auf dem Boden liegendes Stroh verbrannte. Die Beschuldigte welche, die Tat eingestand, ist verhaftet und dem Königlichen Amtsgericht zugeführt.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 5. Mai. (Herr Gerichtsassessor Dr. Jentsch) hierselbst ist zum Regierungsassessor ernannt worden unter Uebernahme in die landwirtschaftliche Verwaltung.

Minden, 3. Mai. (Weiterbildung der Schulamtsbewerber. Die hiesige Königliche Regierung ersucht die Herren Kreisschulinspektoren, fortan die jungen Lehrer, welche sich nach bestandener Seminar-Entlassungs-Prüfung zum ersten Dienstantritt bei ihnen melden, wegen ihrer Vorbereitung zur zweiten Lehrer-Prüfung aufzufordern, binnen 6 Monaten dasjenige Fach zu bezeichnen, in welchem sie sich gemäß § 4 der Prüfungs-Ordnung zur II Lehrer-Prüfung vom 1. Juli 1901 weiterzubilden gedenken und ferner dasjenige pädagogische Werk namhaft zu machen, mit welchem sie sich eingehender zu beschäftigen beabsichtigen. Die Erklärung ist zu Protokoll zu nehmen und bei der Meldung der Lehrer zur II. Lehrer-Prüfung mit einzureichen. In dem Erlaß heißt es weiter: Es ist dringend erwünscht, daß die Herren Kreisschulinspektoren die jungen Lehrer nach der bezeichneten Richtung hin nach Möglichkeit überwachen und unterstützen, jedenfalls aber sind sie bei der Wahl des besonderen Faches ihrer Weiterbildung und der des pädagogischen Werkes ihrer Spezial-Beschäftigung dahin zu beraten, daß sie die Grenzen weder zu weit noch zu eng ziehen und nur solche pädagogischen Werke wählen, welche einen allgemein anerkannten und dauernden Wert besitzen. Auch ist ihnen zu empfehlen, dabei den Rat der Fachlehrer des Seminars, auf dem sie ihre Ausbildung genossen haben, zu erbitten. (M.-L. Kreisbl.)

Minden, 5. Mai. (Bei einer Turnübung) stürzte vorgestern der Obertertianer Klöcker so unglücklich vom Reck, daß er eine Quetschwunde an der Stirn erlitt. Er wurde sofort ins Krankenhaus überführt, wo sich erfreulicherweise sein Zustand bereits bessert.

Minden, 3. Mai. (Luftballon.) Heute nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr bewegte sich in südöstlicher Richtung ein Luftballon über unsere Stadt. Nach der ‚M. Ztg.' handelte es sich vermutlich um einen der heute morgen in vielen Städten Europas zu wissenschaftlichen Zwecken aufgelassenen Ballons. Ob er bemannt oder unbemannt war, konnte man nicht unterscheiden, da er zu hoch in den Lüften schwebte. Eine Gondel jedoch oder Korb vermochte man deutlich zu unterscheiden.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 4. Mai. (Der Streik) in der Möbelfabrik von Schmidt, Hermannstraße, gelangte in der gestrigen Sitzung des Gewerbegerichts zur Verhandlung. Der Arbeitgeber hatte wegen Kontraktbruches 12 der Gehilfen auf Schadenersatz verklagt, die letzteren hatten Gegenklage erhoben und beantragten, die Auszahlung des Lohnes für die bis zur Arbeitsniederlegung geschaffte Arbeit. Der Arbeitgeber sei kontraktbrüchig geworden, weil er einen im Jahre 1904 nach dem Tischlerstreik abgeschlossenen Kontrakt dadurch gebrochen habe, daß er einen Tischler entlassen und dadurch gemaßregelt habe. Das Gericht verurteilte laut ‚H. K.' die Streikenden zur Zahlung der eingeklagten Entschädigungen, da kein Grund vorgelegen habe, die Arbeit sofort einzustellen, der Arbeitgeber vielmehr nach der Arbeitsordnung der Fabrik zur Entlassung des Tischlers berechtigt gewesen sei, und verurteilte ferner den Arbeitgeber zur Zahlung des noch rückständigen Lohnes.

Herford, 4. Mai. (Gewerbeverein.) Bücherwechsel am Sonntag, den 6 Mai cr. Sämtliche Bücher müssen der Kontrolle wegen zurückgegeben werden. Die nicht zurückgegebenen werden auf Kosten der Säumigen abgeholt. In den Monaten Juni, Juli, August und September findet der Bücherwechsel nur an jedem ersten Sonntage des Monats statt.

II Löhne, 4. Mai. (Zum Beigeordneten für das Amt Gohfeld-Mennighüffen) wurde Herr Rittergutsbesitzer Dr. Blomeyer-Haus Beck von dem Herrn Oberpräsidenten ernannt.

II Löhne, 4. Mai. (Vereinsgründung.) Zufolge Einladung des Herrn Amtmanns hatten sich kürzlich einzelne Frauen und Jungfrauen in der Schule Mahnen versammelt, um über die Gründung eines „Vaterländischen Frauenvereins" für die Umgegend des Bahnhofs Löhne, wo im Kriegsfalle bei der Beförderung von Kranken, Verwundeten und Gefangenen der weiblichen Liebestätigkeit große Aufgaben erwachsen, gehört zu werden. Nachdem diesem Plane allseitig zugestimmt war, wurde gewünscht, um auch in Friedenszeiten dem Verein ein größeres Arbeitsfeld zu geben, die Kirchengemeinden Gohfeld, Mahnen, Löhne und Mennighüffen als Vereinsbezirk anzunehmen und die Frauen und Jungfrauen der genannten Gemeinden aufzufordern, am Montag, den 14. Mai, nachmittags 5 Uhr in der Schule Mahnen sich behufs Gründung des Vereins einzufinden. Nach § 3 der Normalsatzungen ist zur Aufnahme als ordentliches Mitglied befähigt jede unbescholtene Frau oder Jungfrau ohne Unterschied des Glaubens und Standes, welche sich verpflichtet, während der Dauer der Mitgliedschaft einen Beitrag von jährlich mindestens 3 Mark zur Vereinskasse zu zahlen.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Paderborn, 3. Mai. (Der Lokomotivführer,) welcher im Herbste vorigen Jahres durch sein Verschulden einen Güterzug auf einen im sogenannten „toten Gleise“ stehenden Güterzug zu Salzkotten fuhr und dadurch einen bedeutenden Schaden an Material verursachte, wurde gestern von der hiesigen Strafkammer wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hatte nicht beachtet, daß das Einfahrtsignal nicht gezogen war.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg

B. F. **Hohenlimburg**, 4. Mai. (Die Sektion VI der Berufsgenossenschaft der Feinmechanik,) umfassend die Provinz Westfalen, Waldeck und Schaumburg Lippe hielt am 2. d. Mts in Hohenlimburg ihre 22. Sektions Versammlung ab. Dem vorgelegten Geschäftsbericht für 1905 war eine Uebersicht beigefügt, welche ein interessantes Bild der Entwickelung und Leistungen der Sektion während des 20-jährigen Bestehens der Berufsgenossenschaft bot. Danach erhöhte sich seit dem Jahre 1885 die Anzahl der Betriebe von 67 auf 237 im Jahre 1905, der Vollarbeiter von 3343 auf 11439, der entschädigungspflichtigen Unfälle von 3 auf 86, der Arbeitslöhne von 580579 Mk. auf 13032950 Mk., der gezahlten Entschädigungen von 830 Mk. auf 69012 Mk. Die Leistungen bewegen sich hiernach also fortgesetzt in aufsteigender Linie und der erhoffte Beharrungszustand ist noch nicht eingetreten.

Aus den Residenzstädten und Umgegend.

Detmold, 3. Mai. (Graf-Regent Ernst-Denkmal.) Die Modelle für das Denkmal sind nun sämtlich fertig gestellt. Freitag, den 11. und Sonnabend, den 12 Mai wird die Jury tagen und die Auswahl unter den Modellen treffen. Am Sonntag, den 13. Mai von 11 bis 5 Uhr werden die Modelle in der fürstlichen Reitbahn für das Publikum ausgestellt werden.

Lemgo, 2. Mai. (Verbandstag.) Der diesjährige Bezirkstag des westfälisch-lippischen Bezirksverbandes im Deutschen Fleischergewerbe findet am 20. ds. Mts. dahier statt.

Wunstorf, 3 Mai. (Unglücksfall.) In dem Schachte der Alkaliwerke Sigmundshall ereignete sich ein Unglücksfall, indem der jugendliche Arbeiter Nagel aus Helsinghausen beim Sprengen mit Dynamit getötet wurde. Der Vater des Verunglückten ist nach der ‚Mind. Ztg.‘ auf ähnliche Weise zu Tode gekommen.

Vermischtes.

Breslau, 4 Mai. Der Deutsche Metallindustrieverband hat die Generalaussperrung auf den 10. Mai festgesetzt für den Fall, daß die Arbeiter in den Streikorten nicht bis dahin die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Stargard i. P., 4. Mai. Bei einer Zugentgleisung infolge falscher Weichenstellung wurden 10 Personen leicht, 1 Person schwer verletzt.

Kiel, 4. Mai. Bei den Arbeiten zur Bergung des anfangs Dezember v. J. gesunkenen Torpedobootes S 126 ist es heute gelungen, fünf von den noch im Boote befindlichen Leichen zu bergen.

Halle, 4. Mai. Auf dem Bohrturme der Internationalen Bergesellschaft bei Pfaffendorf explodierte heute nachmittag bei Sprengarbeiten Dynamit, wodurch von den dabei anwesenden Personen vier getötet und drei schwer verletzt wurden. Unter den getöteten ist Bergwerksdirektor Merkel aus Teutschental, unter den schwer Verletzten der Bergrevierbeamte Bergrat Delcke aus Halle.

Madrid, 3. Mai. In Murcia tötete in der Santo Domingo Kirche ein Weltpriester Morales durch einen Doppelschuß den Jesuitenpater Martinez und erschoß sich darauf selbst. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

Lens, 4. Mai. Infolge des Beschlusses der Gesellschaft, diejenigen Arbeiter, die die Arbeit nicht wieder aufnehmen würden, zu entlassen, hat die Zahl der Eingefahrenen sich bedeutend vermehrt, so daß 38515 Mann eingefahren sind, während sich noch 15711 Mann im Ausstande befinden. In Monteau les Mines wurde die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

New York, 4. Mai. Der besondere Abgesandte Roosevelts, der Arbeiterkommissar Neill, hatte eine zweistündige Konferenz mit dem Präsidenten der Grubenarbeiter-Union, Mitchell. 800 Delegierte, die 160000 Bergleute vertreten, sind in Scranton versammelt, um über einen entscheidenden Kampf zu beschließen. Zehn Eisenbahnwagen Arbeitswilliger kamen aus Clearfieldrevier und zehn Wagen aus dem Weichkohlenrevier.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 5. Mai 1906.
Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Ww., hie.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 11 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 15 °C.
Barometer 75,9 cm.
Wind: West. Himmel: bedeckt.

Neueste Nachrichten

Detmold, 5. Mai. Ein Wolkenbruch, verbunden mit heftigem Gewitter, richtete großen Schaden an. Der Ostteil der Residenz steht unter Wasser. Garten- und Ackerland ist vielfach vernichtet.

Hamburg, 5. Mai. Von der hiesigen Hafen-Arbeiter-Bewegung wird gemeldet, daß die Zahl der Arbeitswilligen aus dem Rheinland, Hannover, Ostpreußen und Schlesien eine weitere Steigerung erfahren hat. Sie beträgt gegenwärtig 2500.

Breslau, 5. Mai. Der ‚Volkswacht‘ zufolge sollen nicht weniger als 80 Personen wegen der Krawalle am 19. April zur Anklage gebracht werden. Auch der ausgesperrte Metallarbeiter Heinrich Hirsch, der mit anderen Arbeitern vor einigen Jahren auf dem hiesigen Oberschlesischen Bahnhof vom Kaiser empfangen wurde, ist in Untersuchungshaft genommen.

London, 5. Mai. Aus Malta wird berichtet, die ganze englische Mittelmeerflotte, 4 Kreuzer und eine Flottille von Torpedobootzerstörern sind gestern abend nach dem Piräus in See gegangen.

Petersburg, 5. Mai. Eine dem Hofe nahestehende Persönlichkeit, die soeben aus Sarskoje-Selo zurückgekehrt ist, erklärt, das neue Kabinett werde folgende Zusammensetzung haben: Premierminister Gorewykin, Inneres Stolipin, der bisherige Gouverneur von Saratow, Kontrolle von Schwanebach, Finanzen Kokowzew, Landwirtschaft Stischinski, Volksvertretung von Kaufmann, früher Chef des Roten Kreuzes, Oberprokurator des heiligen Synods Fürst Schtrinski Schichmatoro und Verkehr Fürst Galizin.

Ein Riese, bei Aufbietung aller seiner Kräfte, kann den Hausputz und das Groß-Reinemachen nicht so gründlich besorgen, wie es durch die bequeme und mühelose Reinigung mittels des echten Luhns Wasch-Extrakts jetzt möglich wird. Luhns, das denkbar Vollkommenste und daher Preiswerteste, was es überhaupt an Waschmitteln gibt, ist allein echt mit rotem Band und überall in jedem esslichen Geschäft zu haben. Bitte zu versuchen!

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15
Kapital: Mk. 60000000.
Reserven: Mk. 11400000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.
Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.
Verlosung-Kontrolle, Versicherung gegen Kursverlust usw.
Aufbewahrung geschlossener Depôts.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Bernstein Fußbodenlackfarben
in jeder Farbe, in einer Nacht trocknend, leicht zu streichen.
Petri Gebrüder.

50 Mk. Wochenlohn
oder 50—60% Provision erhält Jeder, der die Vertretung von Aluminium-Schildern übernimmt. Branchekenntnis nicht erforderlich
Schilderfabrik Erbach,
(Westerwald).

Kreis-Sparkasse, Bielefeld
Spiegelstrasse 1.
Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagebestand 44½ Millionen Mark.
Annahme von Spar-Einlagen.
Ausleihung von Darlehen.
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.
Unterempfangsstellen
in **Bielefeld Bürgerweg 44a** und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**
Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Kadaver-Dünger
eignet sich durch seinen Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure und Kalk vorzüglich für Wiesen, Halmgewächse und Kartoffeln.
Preis 1.70 Mk. per Zentner ohne Sack ab Fabrik.
Carl Steinhoff & Co.,
Chemische-Fabrik,
Senne I.

G. Bussieck, Bünde-Bahnhof.
Ambulatorium für Herz-, Nerven- und Hautkrankheiten.
Spezialbehandlung f. Hautkrebs, fressende Flechten 2c.

Visiten-Karten.
A. von der Mühlen, Bielefeld, Ritterstr. 43.



Welches obiger Modelle wäre für Ihren Liebling? Direkter Auftrag an **Julius Tretbar, Grimma 393.** Diese älteste, grösste Kinderwagenfabrik Sachsens ist mit Tausend Dankschreiben aus Stadt und Land jeden deutschen Gaues empfohlen. Ob Bareinkauf mit 10% Rabatt, oder bequeme Teilzahlung lieber ist, bitte anzugeben. Man schneide dieses Inserat aus für künftigen Gebrauch aufbewahrend.

Fahret in Grimmaischer Farbenstellung: Weiss mit Altgold, es leuchtet so schön; Weiss mit Mittelblau, die Herrschaftsfarbe; Hellgrau mit Mittelblau, der Künstlerton; Maisgelb mit Kardinalrot, hochchic; uni Crême, die Postkartenfarbe; uni Marineblau, die Aparte oder uni Drap, die Unnahbare. Jedes ist unbedingt richtig und Farbenwahl dann keine Farbenqual.

Bielefelder Wochenmarktspreise

vom 2. Mai, vormittags 10 Uhr. (Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pfd.	1.—	1.05
Rindfleisch	„ 1 „	70—	75
Schweinefleisch	„ 1 „	80—	90
Speck	„ 1 „		90
Kalbfleisch	„ 1 „	70—	75
Hammelfleisch	„ 1 „	80—	90
Gänsefleisch	„ 1 „		—
Eier	„ 1 „	50—	55
Hasen	„ 1 „		—
Spargel	„ 1 „		80
Zwiebel	„ 1 „	5—	7
Aepfel	„ 1 „	40—	50
Tafelbirnen	„ 1 „		—
Pflaumen	„ 1 „		—
Kirschen	„ 1 „		—
Gr. Bohnen	„ 1 „		—
Bitsbohnen	„ 1 „		—
Erbsen	„ 1 „		—
Rüben	„ 1 „		—
Wurzeln	pr. Bund, neue		—
„	„ „ alte		5
Kartoffeln	p. 1 Pfd., neue		—
„	1 „ alte		4
Blumenkohl	pr. Stück	40—	50
Kopfsalat	„ „	10—	12
Kappus	„ „	15—	2.
Rotkohl	„ „	20—	25
Wirsing	„ „		—
Steckrüben	„ „	5—	10
Kohlrabie	„ „		—
Gurken	„ „	35—	40
Kartoffeln	150 Pfd	4.50—	6.—
Roggenstroh	100 Pfd.		—
Haferstroh	100 „		—
Weizenstroh	100 „		—
Heu	100 „		—

Such. junges
Mädchen
als Stütze und zur Erlernung des Haushalts, Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung.
Frau Elise Kinkel, Mainz
Mombacherstraße 15 I/10.

Geldsuchenden sende ich auf Verlangen grat. u. franko Prospekt. **Bruno Lemme, Berlin SW. 11.**

Bei Kartoffel- und Gemüsebau ist
echter Peru-Guano „Füllhornmarke“
das vorzüglichste Düngemittel.
Rentabilität bis 500%.

Knaben-Institut Spielwigge bei Lüdenscheid.
Gegründet 1858.
Gesunde Lage in ländlicher Stille. **Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen;** gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege; **Pensionspreis gering.** Prospekt kostenfrei. **Dr. Rentrop.**

Bielefelder Schreibstube.
Zimmerstraße 19. — Fernsprecher 292.
Anfertigung von schriftl. Arbeiten aller Art mittels Hand und Schreibmaschine.
Adressen, Abschriften, Vervielfältigungen.
Um Aufträge wird freundlichst gebeten.

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung
Nierstein a. Rh. 592
bringt zum Versand
Ihre hervorragend preiswerte Marke
1901r Niersteiner Domthal
im Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.— ab Nierstein.
Probekiste v. 12 Fl. Mk. 15.—
Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-Station
gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 3. Mai 1906,
Vorletzte Vorstellung zu kleinen Preisen.
Auf vielseitiges Verlangen:
Undine.
Romantische Zauberoper in 4 Aufzügen von A. Lortzing.
Anfang 7½ Uhr.
Sonntag, den 6. Mai 1906,
Die Meistersinger von Nürnberg.
Große Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Anfang dieser Vorstellung wegen der Länge derselben **ausnahmsweise 7 Uhr.**
Montag, den 7. Mai 1906.
Die Zauberflöte.
Oper in 4 Akten v. W. A. Mozart.
Letzte Vorstellung:
Dienstag, 15. Mai 1906.

Kostüme

Waschkleider
Musselinkleider
Fantasiekleider
Jackenkleider

Hervorragende Auswahl.

F. Buddeberg

Gegr. 1890 — Gegr. 1890

Schmerzl. Zahnziehen
1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz
auch ohne Gaumenplatte.
Plombieren etc. etc.
billigst.
Kassenmitglieder werden von uns auch behandelt.
B. Klarowicz
praktisch. Zahnkünstler.
Kaiserstraße 119.

Reinr. Kipp,
Altstädter Kirchstraße
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie
Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe in 585/ und 560/1000 Gold
Brochen, Medaillons, Ketten in Gold, Doublé und Silber
Brillen, Pincenez, Perspektive
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
NB Sonntags geschlossen.

Ein altes
Maler-, Glaser- u. Anstreicher-Geschäft
in **Bielefeld** ist krankheitshalber per sofort billig zu verkaufen. Eventuell kann das Grundstück mit übernommen werden.
Offerten unter **M. 2506** an diese Zeitung

Tüchtige Tapezierer,
Stellung dauernd, sucht sofort
Herm. Ellerbrock,
Tapezierer u. Dekorateur
Rothpfortenstraße 34.

Geld von 100 Mk. an Pers. jed. Standes, Beamte, kaufm. Angestellte auf Akzept, Polizei, Schuldschein geg. Beding. **H. Brinkmann, Halberstadt,** Rennstr. Rückporto.

Luhns waescht am besten

Original Adler-Nähmaschinen
und
Concordia-Fahrräder
Feinste deutsche Marke!
Generalvertreter:
Fritz Schröder, Bielefeld,
Arndstrasse 6.
engros — Filiale in DUESSELDORF, Oststr. 157 — en detail
Gegründet 1879 — Fernsprecher 306
Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Maschinen prompt und billig!

Schwefel-Schlamm und Schwefel-Wasserbad
Seebruch
Bahnstation Vlotho a. Weser
wird am 15. Mai cr. eröffnet.
Auf Wunsch steht mein Fuhrwerk zum Abholen der geehrten Badegäste vom Bahnhof Vlotho bei Ankunft der betreffenden Züge bereit.
Alles Nähere durch den Besitzer
H. Holz.

Bund der Landwirte.
Provinzial-Versammlung für Westfalen
am **Donnerstag, den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr**
im großen Saale des evangelischen Vereinshauses in **Herford.**

1. Eröffnung und geschäftl. Mitteilungen Herr Wahlkreisvorsitzender Detring-Herford.
2. **Die Westfälische Landwirtschaft und die Wirtschaftspolitik des deutschen Reiches** Herr Dr. Diedr. Hahn, Mitglied des Hauses der Abgeordneten.
3. Die Interessengemeinschaft des Bundes der Landwirte mit den übrigen Berufsständen, Herr P. Buhl-Unna.

Um recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder und Freunde bittet
Der Vorstand des Bundes der Landwirte.

Meine El Salida
hat soviel Liebhaber, daß ich nur noch diese einzige Sorte fabriziere. Unter der Geistlichkeit ist sie so eingeführt, daß sie **ohne** meinen **Zuchus** in ganzen Gemeinden unter dem Namen Pastorenzigarre bekannt ist. Sie ist milde, aromatisch lange und leicht brennend, nur aus auserlesenen überseeischen Tabaken hergestellt. Jeder urteilt: **Etwas Feines für wenig Geld.**
Um Sie von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, sende ich Ihnen eine Probekiste 100 Stück dieser hochnoblen Zigarre (Handarbeit), die in Geschäften 10 Pfg. kosten, für 6 Mk. franko unter Nachnahme.
Verpackung wird nicht berechnet. Nachnahmegebühren trage ich.
J. H. Fleer
Zigarrenfabrik, Vlotho.

C. Karstadt,
Herford, Bahnhofstr. 2,
Ecke Kreishausstr.
empfiehlt sich zur Behandlung



und Hautkrankheiten.
Sprechstage:
Freitags von 9 bis 3 Uhr.
Sonnabends von 9 bis 8 Uhr.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr.
Komme auf Bestellung nach auswärts.

Visitenkarten
liefert billigst
A. von der Mühlen
Ritterstr. 43.

Bezugnehmend auf den Artikel des Verschönerungsvereins in den hiesigen Tagesblättern betreffs Wettbewerb in Balkon- und Vorgartenschmuck empfehlen sich die unterzeichneten Gärtner zur Lieferung aller Pflanzen, auch sind unterzeichnete gern bereit alle Interessenten mit Rat bereitwilligst zu unterstützen.

A. Zumsande
Karl Wilke, Nähe Rettungshaus, Elektr. Haltest. Fohrmann
Karl Bohle i. Firma Tarneden & Bohle
E. Strohmeyer, Nordfeld
Aug. Wehmeyer
Wilh. Humboldt.



Wer sein Kind lieb hat,
badet es in
flüssigem Kleienextrakte Kleiolin,
das dem Wasser die schädliche Härte nimmt.
Erhältlich in Drogerien und Apotheken.
Aerztliche Anerkennungen zur Verfügung.
Chemische Werke G. m. b. H.,
(vorm. Dr. C. Zerbe), Freiburg i. B.,
Weisstrasse 100.

Amerik. Preß-Kryſtallglas.
Unereicht hoher Glanz! Viele aparte Formen!
Spezialität von:
F. Consbruch, Obernstraße 9.
Größte Auswahl für Braut-Ausstattungen!
Alleinverkauf der weltberühmten **Weck'schen** Einmachgläser zu Fabrikpreisen.



Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. **65** an
Zubehörteile, prima Mäntel, Luftschläuche von Mk. **2.80** an
Reparaturen auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Wer sich auf diese Zeitung bezieht und einen Auftrag von mindestens Mk. **10** erteilt, erhält eine höchst praktische Gratis-Zugabe.
Katalog gratis und franko
„Schwalbe" Akt.-Ges
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1886.

Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-** und **Brustschmerzen, Lungenleiden, Keuch-** und **Stickhusten** (blauer Husten bei Kindern) ist der sofortige Gebrauch des seit 40 Jahren rühmlichst bekannten echten
Rheinischen Trauben-Brust-Honigs
als **rein diätisches Haus-, Genuß-, Nähr-** u. **Kraftmittel** ersten Ranges dringend anzuempfehlen. à Fl. **1, 1½** und **3** Mk. Probefl. **0.60** in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen in **Bielefeld** bei Herrn **Felix Battig,** Markt-Drogerie, Herrn **Robert Hergeröder,** Germania-Drogerie und Herrn **Maxim. Koch,** Adler-Drog.

Rechnungsformulare liefert billigst
A. von der Mühlen, Bielefeld.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 105. **Bielefeld**, Sonnabend, den 5. Mai 1906. Nr. 105.

Zweites Blatt.

Die Streikversicherung der Arbeitgeber in Deutschland.

Gegenüber der Tatsache, daß in den freien Gewerkschaften sich bereits Ende des Jahres 1904 1052108 organisierte Arbeiter befanden, daß der Vermögensbestand dieser Gewerkschaften 16 109 903 Mark und das jährliche Einkommen aus Beiträgen über 20 Millionen betrug und gegenüber der in den letzten Streiks von den Gewerkschaften angewandten Taktik (um ihrerseits Streikkosten zu ersparen), meist nur die unentbehrlichen Arbeiter für den Streik aus dem Betriebe herauszuziehen, und hierdurch die Betriebe lahm zu legen oder zu Aussperrungen zu zwingen, hat auch die Arbeitgeber nach der Richtung der Solidaritätsbestrebungen vorwärts gedrängt, die erfreulicherweise schließlich auch das Ziel im Auge fassen mußte, den entstandenen Schaden, der im Interesse der Solidarität (wie z. B. durch die Taktik einer Gesamtaussperrung) entstanden war, aus solidarischen Mitteln durch „Streikversicherungen" zu vergüten. Die kurze Geschichte dieser Bestrebungen, deren Anfänge bis auf die 80er Jahre des 19. Jahrhunderts zurückreichen, rekapituliert das soeben erschienene „Reichs-Arbeitsblatt". Aber diese ersten Versuche, wie die später unternommenen verliefen im Sande. Erst mit dem Jahre 1902 setzt die Organisation der Arbeitgeber nachdrücklichst ein, und in dem „Verein" deutscher Arbeitgeberverbände ist endlich der Weg der Gründung besonderer Entschädigungsgesellschaften mit dem ausschließlichen Zweck der Streikentschädigung eingeschlagen. Bereits am 9. März d. J. konnte eine dieser Gesellschaften, die „Gesellschaft des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen" einen Bericht für 7 Monate ihrer Tätigkeit aus dem Jahre 1905 abstatten. Danach gewährte diese Gesellschaft an Entschädigungen für Streiks und Aussperrungen während des genannten kurzen Zeitraumes rund 119 000 Mark; in einem einzelnen Falle wurde als höchste Entschädigung 24 116 Mark gezahlt. In den letzten Monaten dieses Jahres sind andere Organisationen dem Vorgehen obiger Gesellschaft gefolgt. Diese ganze Bewegung aber, so schreibt das „Reichs-Arbeitsblatt", ist zurzeit noch nicht abgeschlossen, für ein Urteil über die Leistungsfähigkeit der so geschaffenen Organisation fehlen noch alle tatsächlichen Unterlagen. Es läßt sich zurzeit weder übersehen, ob sie der entsprechenden Organisation der Arbeiter bereits gewachsen ist, noch ob sie stärker oder schwächer ist als die Arbeiterorganisation. Ein Urteil darüber wird erst der Verlauf der nächsten Jahre ermöglichen, in welchen sich der weitere Ausbau der jetzt begonnenen Organisation vollziehen dürfte.

Kolonialpost.

(Die Bahnen in Südwestafrika.) Die „Kölnische Zeitung" hat in diesen Tagen gemeldet, daß der Bahnbau Lüderitzbucht-Kubub bis 30 Kilometer von der Ausgangsstation fertiggestellt und bereits dem Verkehr übergeben ist; auf der Strecke verkehren bereits Militärtransporte. Der Bahnbau ist vom Reichstage, nach energischer Verteidigung der Regierungsvorlage durch den tapferen Oberst v. Deimling, erst in der letzten Sitzung vor den Weihnachtsferien beschlossen worden; die den Bau ausführende Firma hat daher Anspruch auf hohe Anerkennung für die schnelle Ausführung des Baues. Wenn mit gleichem Eifer der Bahnbau fortgesetzet wird, dann würde bereits im Herbst die Bahn bis Kubub fertig sein. Denn nach Ueberwindung des etwa 40 Kilometer breiten Dünengürtels an der Küste wird der weitere Bahnbau schneller vor sich gehen.

Die Bahn schiebt die Verpflegungs- und Versorgungsbasis weiter nach dem Schauplatz der Kämpfe zu. Wenn die Bahn bis Kubub vollendet sein wird, bleibt bis zu den kleinen Karasbergen aber immer noch eine Entfernung von etwa 150, bis zu den großen Karasbergen von rund 200 Kilometer. Deshalb will die Regierung dem Reichstage die schleunige Fortführung des Bahnbaues bis Keetmannshoop vorschlagen, das am nördlichen Fuße der kleinen Karasberge liegt. Es soll demnächst eine Vorlage an den Reichstag gelangen. Man wird erwarten dürfen, daß der Reichstag sich einer solchen Vorlage günstig gegenüber stellen wird.

Kirche, Schule und Mission.

(Ein Instruktionskursus für Leiterinnen von Jungfrauenvereinen) wurde vom 23.—28. April im Lazaruskranken- und Diakonissenhause zu Berlin gehalten. Etwa 40 Teilnehmerinnen, Diakonissen und Berufs-Arbeiterinnen der Inneren Mission, suchten in ihm Anregung für ihre Arbeit und Vertiefung in Gottes Wort. Vormittags wurde eine Einführung in den ersten Petrusbrief und in die weibliche Liebesarbeit gegeben. Nachmittags wurden von verschiedenen Damen Bibelbesprechungen aus dem Philipperbrief gehalten und Themata aus der Jungfrauenvereinsarbeit behandelt. Der Austausch nach den Darbietungen war allgemein sehr lebhaft und fördernd. Solche Kurse beleben die Einzelarbeit und müssen möglichst oft wiederholt werden. Das war das einstimmige Endurteil. Der Vorstände-Verband der Jungfrauen-Vereine hofft, im nächsten Jahr einen ähnlichen Kursus im Paul Gerhardtstift Berlin halten zu können und in 2 Jahren will das Lazaruskrankenhaus Berlin wieder einen Instruktionskursus in seine Räume einladen.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 24. bis 30. April 1906.

Die Saatenstandsverhältnisse sind auch in der abgelaufenen Woche im allgemeinen günstig geschildert worden, und so ist es denn nur ganz natürlich, daß sich auch das Aussehen der internationalen Marktlage kaum geändert hat, die zu dieser Jahreszeit den Veränderungen der Ernteaussichten ihre wesentlichsten Anregungen verdankt. Wohl war das Wetter in manchen Gegenden etwas unfreundlicher, teilweise ließ es sich für das Wachstum eher hemmend als fördernd an, doch läßt sich hieraus keineswegs eine Verschlechterung ins Auge fassen. Vielmehr wurde der Eintritt kühler und feuchter Witterung in manchen Gegenden Deutschlands willkommen geheißen, wo die vorangegangenen warmen Tage ein zu rasches Wachstum gezeitigt hatten, während auch in Fällen stärkerer Abkühlung über einen besonders ungünstigen Einfluß auf die Saaten nicht geklagt wird. Nach dem amtlichen Bericht über den Saatenstand im Deutschen Reich haben sich die Noten aller Winterfrüchte im Reichsdurchschnitt gegenüber den letzten Herbstnoten nicht unwesentlich gebessert. Es wurden Winterweizen und Winterroggen mit je 2,6 (gegen 2,8 im November 1905), Winterspelz mit 2,7 (2,9) bewertet.

Ebensowenig wie in Deutschland scheinen die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Auslande eine weniger günstige Beurteilung der Ernteaussichten als vor acht Tagen zu rechtfertigen. Die Grundlage zu spekulativer Beschäftigung wie überhaupt zur Belebung des Verkehrs bieten dieselben demnach kaum. Trotzdem bewahrt der internationale Getreidemarkt noch nie vor die feste Grundstimmung, die ihm schon seit längerer Zeit innewohnt und als deren Ursache die normalen Bedarfsanschaffungen und die gute Aufnahme des durch die Frühjahrsbestellung beschränkten Angebots und der ankommenden Ladungen anzusehen sind.

Nennenswerte Veränderungen in den Preisverhältnissen haben in der abgelaufenen Berichtswoche nicht stattgefunden. Nur an den südrussischen Plätzen haben die Preise unter dem Einfluß fruchtbarer Witterung im Verlauf der Woche etwas abgebrochen. Auf den nordamerikanischen Börsen besteht der Erfolg der stets rührigen Haussepartei nach unerheblichen Schwankungen in einer unwesentlichen Kursbesserung. England bekundet andauernd rege Kauflust für Ladungen und ist umso geneigter, die überseeischen Forderungen zu bewilligen, als das Angebot vom Inlande knapp und teuer bleibt, und die Bestände nach den Rückgriffen des Konsums dringend Ergänzung erheischen. In Frankreich ist das Angebot vom Inlande trotz Beendigung der Feldarbeiten keineswegs größer geworden, doch da sich die Mühlen bei den unbefriedigenden Absatzverhältnissen für Mahlprodukte größter Zurückhaltung befleißigen, bleibt der Verkehr auf den dortigen Märkten außerordentlich beschränkt.

Auch auf den deutschen Märkten hat sich die Lage kaum wesentlich verschoben. Die Überzeugung, daß eine vorübergehende Kaufenthaltung die Warenbesitzer nicht verkaufswilliger zu stimmen vermag, läßt die andauernd gute Bedarfsfrage immer von neuem wieder hervortreten. Die noch zum alten Zollsatz eingeführten Getreidemengen sind im Schwinden, Bezüge vom Auslande immer noch zu teuer, wenn auch unter Berücksichtigung des Gelöses für Zollquittungen von deutschen Importeuren einiges erworben werden konnte. Das Angebot vom Inlande ist bei den sich naturgemäß lichtenden Vorräten sehr gering, und was von brauchbaren Qualitäten herauskommt, zieht der Export zu lohnenderen Preisen an sich, als die schlecht beschäftigten Mühlen anlegen möchten. Wenn die Umsätze der letzten Wochen auch abgenommen haben, so hat die darin zu Tage tretende Zurückhaltung einen drückenden Einfluß auf den Preisgang nicht auszuüben vermocht. Dem Berliner Lieferungsmarkt bot das Nahrücken des Maitermines Anlaß zu reger Betätigung. Für Weizen war der Deckungsbedarf dem Begleichungsangebot überlegen, so daß die Preise ungefähr 2 Mark angehen konnten, zumal das knappe Warenangebot nicht ohne Eindruck blieb. Die auch in Roggen bestehende Knappheit vermochte dem Begleichungsmaterial keine so willige Aufnahme zu sichern, wenn auch ab und zu Deckungsfrage hervortrat. Ungureichende Speicherverhältnisse, hohe Uebernahmespesen und Bedenken hinsichtlich der Haltbarkeit veranlaßten die Spekulation ihre Mai-Engagements auf Juli zu reportieren, so daß letztere Sicht nur 1 Mark einbüßte, während Mairoggen seit einer Woche 2 Mark verlor. Im Hafer-handel hat sich wenig geändert; der Bedarf bevorzugt bei knappem Angebot die erhöhten Forderungen, zumal auch vom Auslande Erwerbungen nur zu festen Preisen möglich sind. Für Mais hat die Nachfrage etwas nachgelassen. Greifbare Ware fand zwar noch zu letzten Preisen Aufnahme, spätere Lieferungen waren dagegen billiger angeboten und infolge umfangreicher Abladungen von Argentinien eher vernachlässigt.

Die vielseitige Verwendung von **MAGGIs Würze** Mit dem Kreuzstern



Man lasse MAGGIs Würze nur in Maggi's Originalfläschchen nachfüllen.

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten** usw. verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen.

Plüsch-Garnituren und Sofas

in enormer Auswahl zu billigen Preisen.

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

!! Achtung !!

Kammerjäger Derksen

ist hier um **Ratten, Mäuse, Schwaben** und **Wanzen** radikal auszurotten.

Bestellungen an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Bekanntmachung.

Die **Ein- und Verkaufsgenossenschaft** eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Spenge, hat sich durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Februar 1905 aufgelöst. Der unterzeichnete Vorstand fordert die Gläubiger hiermit auf, sich bei den Liquidatoren der Genossenschaft zu melden.

Spenge, den 3. Mai 1906.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Fr. Grafahrend, Gräfe, Dickenhorst.

Hochfeine deutsche Singer Nähmaschine „Krone"

ausgestattet mit allen Verbesserungen. Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen u. Fahrrad-Grossfirma **M. Jacobsohn**, Berlin N. 24, Linienstrasse 128. Lieferant v. Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Werkmeister-, Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands, versendet die neueste deutsche hochfeine Singer-Nähmaschine „Krone" für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mark, 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. Wasch-Maschinen - Roll - Mangel billigst. Berühmte erstklassige Marken. Militaria-Zollerräder in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, 60 Mk. an, durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Katalog. Anerkennungen kostenlos. Maschinen in allen Städten Deutschlands zu besichtigen.

Kinder-Ausstattungen als

Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Laufkleidchen, wollene Cattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Stecklissen, Laufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten etc. äußerst billig



Baby-Bazar Herm. Sauerland, Bielefeld, 15 Gehrenberg 15.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 11. Juni 1906, vormittags 10 Uhr**, soll im Rathaus, Zimmer Nr. 31, ein der Stadtgemeinde gehöriges, etwa 1000 qm großes Grundstück, an der Heinrichstraße und der Planstraße 484, am Eingang zum neuen Güterbahnhof gelegen, zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Die Verkaufsbedingungen und der Lageplan werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im **Rathaus, Zimmer Nr. 29** eingesehen werden.

Bielefeld, den 25. April 1906.

Der Magistrat.
gez.: Toerner.

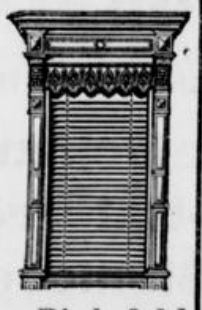
Jalousien



Verschiedene Konstruktionen

Überall anzubringen

Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.



Hager & Schweikher, Bielefeld

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Zum Einlegen der Eier Wasserglas

in feinster, heller Qualität.

Felix Battig.

Bielefelder Jünglings- ex.
Männer-Verein.
Lokal: Ev. Vereinshaus.
Sonntag, den 6. Mai 1906, abends 8½ Uhr im Vereinslokale
Besprechung der Ausflüge.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Jugend-Abteilung.
Sonntag, den 6. Mai 1906,
Ballspiele.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Christl. Verein junger Männer,
Bielefeld, Papenmarkt 2.
Sonntag, den 13. Mai 1906,
Jahresfest.
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Neustädter Kirche. Festprediger Herr Garnisonpfarrer **Cliche-Cöln.**
Nachmittags 3 Uhr:
Festversammlung nur für Männer und junge Leute.
Thema:
„Was wollen die Christlichen Vereine junger Männer?"
Referent: Herr Oberstleutnant a. D. **Ulrich von Hassel-Berlin.**
Kaffeepause.
(à Person 50 Pfg.)
2c. 2c.
Abends 8½ Uhr:
Versammlung für Männer und Frauen.
Thema:
„Was braucht unsere Zeit?"
Referent Herr Oberstleutnant a. D. **von Hassel** und Herr Bundesagent **Jahnfrüchte.**
Eintritt frei!
Ausführliche Programme sind im **Sekretariat des Vereins** wie bei der **Hausverwaltung,** Papenmarkt 2 zu haben.
Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein St. Johannis.
Sonntag, den 6. Mai 1906, abends 8½ Uhr:
Gemütliches Beisammensein.
Jedermann ist herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Jugend-Abteilung.
Nachmittags 1½ Uhr:
Ausflug nach der Senne
Kaffee und Rückfahrt mit Leiterwagen v. d. **Kolonie Wilhelmsdorf** kostet 20 Pfg., Butterbrot ist mitzubringen.

Knabenabteilung.
Nachmittags 3 Uhr:
Spaziergang in die Berge.
Jedermann ist zu den Veranstaltungen und Versammlungen des Vereins freundlichst eingeladen.
Der Jugendordner.

Ev. Jüngl.- und Männerverein St. Pauli.
Vereinslokal Paulusstraße Nr. 26.
Sonntag, den 6. Mai 1906, abends 8½ Uhr:
Vortrag
des Herrn **Past. Kortmann** über:
„Sind die Wunder der heiligen Schrift Wahrheit od. Dichtung?"
Die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand

Liebhaber
eines zarten, reinen **Gesichts** mit rosigem jugendfrischen **Aussehen** weißer, ja sametweicher **Haut** und blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St, 50 Pfg. bei
L. Schäfer. Bielefeld.
Petri Gebrüder. Minden.

Bielefelder Musikverein.

V. Vereins-Konzert.

Sonntag, den 6. Mai auf dem Johannisberg.

Leitung: Herr städtischer Musikdirektor **W. Lamping.**

Chor: Der gemischte Chor des Vereins verstärkt durch Mitglieder hiesiger Männergesangvereine.

Orchester: Das gesamte Philharmonische Orchester Dortmund.

Solisten: Frau **Tilly Cahnbley-Hinken.**
Fräulein **Marie Philippi.**
Herr **A. Hohmann.**
Herr **Hess van der Wyck.**

Orgel: Herr **E. Nacken.**

Solo Violine: Herr Konzertmeister **Schmidt-Reinecke.**

Joh. Seb. Bach: Die Hohe Messe in H-moll.

Eintrittskarten: Mk. 4—, 2—, 1—, bei Hern **M. Pfeffer.**

General-Probe.

Sonnabend, den 6. Mai, 8 Uhr: Johannisberg unter Mitwirkung sämtlicher Solisten und des ganzen Philharmonischen Orchesters.
Eintrittskarten: Mk. 1.— bei Herrn **M. Pfeffer.**

Kinderheim Lippspringe

bietet schulpflichtigen lungenkranken Kindern gute Pflege und Aufsicht. (Prosp. fr.)
Leit. Arzt: **Dr. Brackmann** — Leiterin: **Frl. K. Schiele.**

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 5. Juni 1906, vormittags 10 Uhr** soll **im Rathaus, Zimmer Nr. 51,** ein der Stadtgemeinde gehöriges, etwa 2800 qm großes Grundstück, zwischen der **Schlachthof- und verlängerten Wiesenstraße** gelegen, zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Die Verkaufsbedingungen und der Lageplan werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im **Rathaus, Zimmer 29** eingesehen werden.

Bielefeld, den 17. April 1906.

Der Magistrat.
Toerner.

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft
Wilh. Barkey
Schillerplatz 20a — Fabrik Waldhof 2.
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.
Grosse Auswahl in einzelnen Holz- und Polstermöbeln, Dekorationen, Teppichen etc.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten. Feinste Referenzen. — Mehrjährige Garantie.

Prima phosphorsaurer
Futterkalk
Marke A. und B
in jedem Quantum zu billigsten Preisen.
Maximilian Koch,
Niedernstrasse 43.

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Zur Frühjahr- u. Sommer-Saison

sind in großen Sortimenten eingetroffen:

Helle Kleiderstoffe
das Meter zu **100, 135, 155, 185** Pfg.

Uni Kleiderstoffe
in Cheviot, Mohair und Satin,
das Meter zu **85, 110, 140, 155, 175, 200** Pfg

Blusenstoffe
das Neueste der Saison,
= aussergewöhnlich billig. =

Waschstoffe
in **Musselin,** in **prachtvollen Mustern** das Meter zu **30, 38, 50, 55, 63** Pfg.

Waschstoffe
in **reinwollenem Musselin,** das Meter zu **85, 90** Pfg. u. **1.10** Mk.

Waschstoffe
in **Satin** und **Batist** sowie in **weißen Stoffen** enorm billig.

Herrenhemden
100 Zentimeter lang, **mit doppelter Brust,** zu **1.35, 1.50, 1.65, 1.75** Mk.

Damenhemden
110 Zentim. lang, aus **schwerem Hemdentuch** zu **1.00, 1.25, 1.50, 1.65** Mk.

Damenhemden
110 Zentim. lang, mit **Schulterschluß** u. **Herzpasse,** zu **1.35, 1.50, 1.75, 2.00** Mk.

Damenbeinkleider
zu **85** Pfg, **1.00, 1.25, 1.55, 1.70** Mk.

Kinderkleidchen, eigene Anfertigung, in Barchend, Wolle und Kattun, enorm billig.
Sommer-Unterröcke schwarz u. farbig, in Lüstre, Leinen u. Satin, zu **1.65, 1.90, 2.25** und höher.
Kleider-Siamosen, in doppelter Breite, **Kleid 6 Meter** zu **2.70, 3.00, 3.60, 3.90** u. **4.50.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.